

Der Sinn dieser Notiz kann nur der sein: Goussencourt hat die Blätter von anderer Seite erhalten und übersendet sie einem Interessenten zur Benutzung mit der Bitte um Rückgabe; dabei weist er darauf hin, dass die Abschrift weniger enthalte, als seine französische Bearbeitung in der 'Histoire Célestine', die er offenbar zu publizieren beabsichtigt (comme l'on pourra voir dans mon livre). Die Bedeutung des Datums 16. August 1635 ist nicht recht klar; vielleicht ist es der Termin, zu dem Goussencourt die Rückgabe erbittet. Seinem Wunsche entsprechend hat der Benutzer die Blätter zurückgesandt; dem Codex müssen sie nachträglich einverleibt sein.

Goussencourt besass also ausser diesem Fragment noch reicheres Material — eben jene Exzerpte E — aus Colombier, die weit mehr enthielten als dieser Sexternio. Der Sexternio war für ihn nur ein Doublette von geringem Wert, die er, vielleicht noch bei umfassenden Vorarbeiten für sein Buch, von irgendwelcher anderen Stelle her erhalten hatte. Dafür spricht entscheidend der Variantenbefund (s. unten c. V): S erweist sich durch einige charakteristische Fehler als Angehöriger einer anderen Hss.-Klasse als F 1.

Der Benutzer übrigens, dem Goussencourt den Sexternio zusandte und an den sich die Notiz auf dem ersten Blatte richtet, kann wohl Pierre Frizon gewesen sein. Die Erwähnung des Jahres 1635 legt die Vermutung wenigstens nahe; da die 'Gallia purpurata' 1638 erschienen ist, muss Frizon um 1635 mit den Vorarbeiten beschäftigt gewesen sein. Durch Goussencourts Bemerkung auf den reicheren Inhalt der Histoire Célestine aufmerksam geworden, muss er sich dann noch einmal an Goussencourt gewendet haben, der ihm nun auf erneute Bitte seinen französischen Text F 1 zur Verfügung stellte.

3) Grasset (F 2 und G).

Die handschriftliche Ueberlieferung in Annonay geht auf die Arbeiten des oben im Zusammenhange mit Goussencourt schon genannten Célestiners Pierre Grasset zurück.

Grasset tat 1607 in Colombier Profess, weilte 1623 als Prokurator in Verdelay im Bordelais, wirkte 1644 in Colombier als Vikar für Prior und Subprior und starb 1661 oder bald danach. Von seiner Tätigkeit für die wirtschaftlichen Interessen seines Klosters gibt ein von ihm ver-